

St. Galler Beiträge zum öffentlichen Recht

Band 5

Herausgegeben von Prof. Dr. Yvo Hangartner

Schweizerisches Institut für Verwaltungskurse

an der Hochschule St. Gallen

A 061535

INHALTSÜBERSICHT

1 Einleitung

- A Ausgangspunkte bei der Beurteilung einer juristischen Person
- B Vorgehen

1. TEIL GRUNDLAGEN

2 Begriff

- A Begriffsbestimmung
- B Arten von Privat rechtlichen Korporationen

3 Das Verhältnis zum Bundesrecht

- A Der Vorbehalt
- B Inhalt des Vorbehaltes
- C Die Begrenzung der kantonalen Legiferierungsfreiheit durch Bundesrecht

4 Das Verhältnis zur Kantonsverfassung

5 Geschichtliche Grundlagen

- A Einleitung zur geschichtlichen Entwicklung
- B Geschichtliche Entwicklung bis 1798
- C Rechtsgeschichtliche Entwicklung seit 1798

2. TEIL DIE RECHTSSTELLUNG IM BESONDEREN

§ 6 Zur Rechtsfindung

7 Die Rechtsnatur im engeren Sinn

- A Die juristische Persönlichkeit
- B Die privat rechtliche Rechtsnatur

8 Die Begründung

9 Der Zweck

- A Allgemein
- B Aenderung des Zwecks

10 Die Staatsaufsicht

- A Inhalt
- B Die Aufsichtsmittel
- C Die Rechtsmittel

11 Die Organisation und die Verwaltung

- A Die Organisation
- B Die Verwaltung

12 Die Mitgliedschaft

- A Allgemein
- B Die Korporationen mit selbständigen Anteilrechten
- C Die Korporationen mit unselbständigen Anteilrechten
- D Die Geschlechterkorporationen
- E Die Hofstattkorporationen

13 Die Eigentums- und Vermögensverhältnisse

- A Die Eigentumsgarantie
- B Die rechtliche Verfügungsmacht
- C Die tatsächliche Verfügungsmacht
- D Die Steuerpflicht
- E Die Pflicht zu Aufwendungen für gemeinnützige und öffentliche Zwecke
- F Das Eigentum an den Bauten auf Korporationsboden

14 Die Auflösung

- A Grundlegendes
- B Die scheinbare Antinomie zwischen Auflösung der Korporation und Unteilbarkeit ihres Vermögens

- C Die Vermögensverwendung
- D Die Auflösung durch Betreibung
- E Die Auflösung durch einseitigen Staatsakt

3. TEIL DIE RECHTSSTELLUNG DE LEGE FERENDA

15 Die typischen Privatrechtlichen Korporationen

- A Problemumschreibung
- B Zielumschreibung
- C Die Bedeutung des gesetzlichen Typus für die neue gesetzliche Regelung
- D Das öffentliche Interesse am Zweck

§ 16 Die atypischen Privatrechtlichen Korporationen

- A Die nahe Verwandtschaft mit der Stiftung
- B Die materiellrechtlichen Unterschiede gegenüber der Stiftung
- C Die Bindungen des kantonalen Gesetzgebers
- D Kein Vorbehalt aus dem Stiftungsrecht gegen einen Transfer
- E Zum allfälligen Stiftungszweck

3 17 Das Ergebnis in Form eines Gesetzesvorschlages

§ 18 Zum Entwurf eines neuen Gemeindegesetzes

- A Die sachgemässe Anwendung der Vorschriften des Gemeindegesetzes über die Ortsgemeinden
- B Die Verpflichtung zu angemessenen Leistungen für öffentliche Zwecke

Abkürzungsverzeichnis, Literatur und Materialien

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
3 1 <u>EINLEITUNG</u>	1
A Die drei Ausgangspunkte bei der Beurteilung einer juristischen Person	1
B Das Vorgehen	2
 I. TEIL: GRUNDLAGEN	
<u>BEGRIFF</u>	3
Begriffsbestimmung	3
Die verschiedenen Arten von Privatrechtlichen Korporationen	5
3 3 <u>DAS VERHÄLTNIS ZUM BUNDESRECHT</u>	7
A Der Vorbehalt	7
1. Grundlegendes	7
2. Die rechtlichen Auswirkungen des Vorbehaltes im umgrenzten Sachbereich des Art. 59 Abs. 3 ZGB	8
a) Grundlegendes	8
b) Gesetztes Recht	11
c) Gewohnheitsrecht	12
d) Richterrecht	14
3. Die rechtlichen Auswirkungen des Vorbehaltes auf die allgemeinen Rechtsgrundsätze des Bundeszivilrechtes	16
a) Beschränkte Geltung des Vorbehaltes	16
b) Die Kompetenz des kantonalen Gesetzgebers, ausdrücklich von den allgemeinen Rechtsgrundsätzen abzuweichen	16
B Inhalt des Vorbehaltes	18
C Die Begrenzung der kantonalen Legiferierungsfreiheit durch Bundesrecht	22
1. Allgemein	22
2. Die Eigentumsgarantie	24
a) Die Vermögenswerten Privatrechte	24

	<u>Seite</u>
b) Das Vermögen	27
c) Exkurs: Die Ueberführung der Privat- rechtlichen Korporationen ins öffent- liche Recht unter dem Gesichtspunkt der Eigentumsgarantie	28
3. Das Gebot der Rechtsgleichheit	30
4. Die derogatorische Kraft des Bundesrechtes	31
a) Grundlegendes	31
aa) Innerhalb des Vorbehaltes	31
bb) Ausserhalb des Vorbehaltes	32
b) Die Vertragsfreiheit	33
aa) Grundlegendes	33
bb) Das Ausmessen der Vertragsfreiheit innerhalb des Vorbehaltes	34
cc) Das Ausmessen der Vertragsfreiheit ausserhalb des Vorbehaltes	36
c) Die Eigentumsgarantie	38
d) Dogmatische Prinzipien und Grund- begriffe	39
5. Die Handels- und Gewerbefreiheit	42
6. Die staatsrechtliche Beschwerde gegen kantonale Erlasse	45
DAS VERHÄLTNIS ZUR KANTONSVERFASSUNG	48
<u>GESCHICHTLICHE GRUNDLAGEN</u>	51
Einleitung zur geschichtlichen Entwicklung der heutigen Privatrechtlichen Korporationen	51
Die geschichtliche Entwicklung der heutigen Privatrechtlichen Korporationen bis 1798	52
1. Allgemein	52
2. Die Entstehung der Geschlechterkorpora- tionen (und Hofstattkorporationen)	53
3. Die Entstehung der obertoggenburgischen Alpkorporationen	59
4. Die Entstehung der werdenbergischen Alpkorporationen	63
5. Die Entstehung der Sarganser Alpkorporationen	66

Die rechtsgeschichtliche Entwicklung der heutigen Privat rechtlichen Korporationen seit 1798	67
1. Allgemein	67
a) Bis zum EGzZGB	67
b) Das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch vom 3.7.1911 (EGzZGB 1911)	74
c) Das II. Nachtragsgesetz zum EGzZGB 1911 vom 22.6.1942	78
d) Das Organisationsgesetz vom 29.12.1947	79
e) Würdigung	82
2. Das Wesen der Korporationsaufgaben in der rechtsgeschichtlichen Entwicklung der Privat rechtlichen Korporationen	83
Die Entstehung von Hofstatt- und Geschlechterkorporationen aus Selbsthilfeorganisationen zur Bändigung der Thur	87
2. TEIL: DIE RECHTSSTELLUNG DER PRIVATRECHTLICHEN KORPORATIONEN IM BESONDEREN	90
§ 6 <u>ZUR RECHTSFINDUNG</u>	91
§ 7 <u>DIE RECHTSNATUR IM ENGEREN SINN</u>	93
A Die juristische Persönlichkeit	93
1. Die Zuerkennung der juristischen Persönlichkeit (im Sinne von Art. 44 Abs. 1 EGzZGB) durch den kantonalen Gesetzgeber	93
2. Die Relativierung der Trennung der juristischen Person von ihren Mitgliedern	95
B Die Privatrechtliche Rechtsnatur	98
1. Geschichtliches	98
2. Die beschränkte Aussagekraft der begrifflich-positivrechtlichen Zuteilung zum privaten Recht	100
3. Die Ablehnung des öffentlichen Interesses als unmittelbares Erkennungsmerkmal (Strukturelement) des gesetzlichen Typus'	103

	<u>Seite</u>
4. Die Rechtsbeziehungen (Strukturelemente) im Spannungsfeld privates/öffentliches Recht	106
a) Die staatlichen Privilegien	106
aa) Der Verwaltungszwang	107
bb) Das Steuerprivileg	109
cc) Das Administrativverfahren bei Streitigkeiten	109
b) Die Staatsaufsicht	110
aa) Die Kontrolle bei der Begründung	110
bb) Die Oberaufsicht während des Bestehens	112
c) Andere Rechtsbeziehungen	112
5. Die Strukturanalyse als Hilfsmittel für die Typusgewinnung	114
a) Die Strukturanalyse im Sinne einer Gesamtbeurteilung	114
b) Die Strukturanalyse und das gesetzes- immanente öffentliche Interesse	115
6. Die begrifflich-positivrechtlich privat- rechtliche Rechtsnatur	116
§ 8 <u>DIE BEGRÜNDUNG</u>	120
§ 9 <u>DER ZWECK</u>	123
A Allgemein	123
1. Die Inhaltsbestimmung	124
2. Der bleibende Zweck	126
B Aenderung des Zwecks	128
§ 10 <u>DIE STAATSAUFSICHT</u>	132
A Inhalt	132
B Die Aufsichtsmittel	134
1. Die informatorischen Aufsichtsmittel	134
a) Die bezirksamtliche und die departementale Aufsicht	134
b) Das Rechnungswesen als Voraussetzung der bezirksamtlichen Aufsicht	136

	Seite
2. Die präventiven Aufsichtsmittel	138
3. Die repressiven Aufsichtsmittel	141
C Die Rechtsmittel	143
1. Die Privatrechtliche Korporation in Opposition zu Dritten	143
2. Die Privatrechtliche Korporation in Opposition zu ihren Mitgliedern	143
a) Die Anfechtung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung	143
aa) Allgemein	143
bb) Der zivile Rechtsweg	144
cc) Der Verwaltungsweg	146
aaa) Die Kassationsbeschwerde	148
bbb) Die Minderheitsbeschwerde	150
b) Die Anfechtung von Beschlüssen der Korporationsverwaltung	151
aa) Der zivile Rechtsweg	151
bb) Der Verwaltungsweg	152
3. Die Schiedsgerichte	153
§ 11 <u>DIE ORGANISATION UND DIE VERWALTUNG</u>	154
A Die Organisation	154
1. Die anwendbaren Bestimmungen	154
2. Die in den Privatrechtlichen Korporationen praktizierte Organisation	156
a) Die Mitgliederversammlung	156
b) Die Korporationsverwaltung	157
c) Die Geschäftsprüfungskommission	159
3. Die Verantwortlichkeit der mit der Verwaltung, Geschäftsführung und Kontrolle betrauten Personen	160
B Die Verwaltung	162
§ 12 <u>DIE MITGLIEDSCHAFT</u>	164
A Allgemein	164
1. Die unterschiedlichen Mitgliedschafts- voraussetzungen	164
2. Der Inhalt der Mitgliedschaft	167

	<u>Seite</u>
a) Die Mitgliedschaftspflichten	168
b) Die Mitgliedschaftsrechte, insbesondere die unentziehbaren	168
aa) Die Verwaltungsrechte	169
bb) Die Vermögensrechte	169
B Die Korporationen mit selbständigen Anteilrechten	173
1. Umschreibung und Inhalt der selbständigen Anteilrechte	173
2. Die wohlerworbenen Rechte der Anteil- rechtsinhaber	177
3. Das Stimmrecht	182
C Die Korporationen mit unselbständigen Anteilrechten	187
1. Umschreibung und Inhalt der unselbstän- digen Anteilrechte	187
2. Die wohlerworbenen Rechte der Anteil- berechtigten	188
3. Das Stimmrecht	189
D Die Geschlechterkorporationen	193
E Die HofStattkorporationen	196
3 13 <u>DIE EIGENTUMS- UND VERMOGENSVERHALTNISSE</u>	198
A Die Eigentumsgarantie	198
B Die rechtliche Verfügungsmacht	202
1. Grundlegendes	202
2. Die rechtliche Verfügungsmacht der Hof- statt- und Geschlechterkorporationen	203
3. Die rechtliche Verfügungsmacht der "andern Korporationen"	207
C Die tatsächliche Verfügungsmacht	208
1. Grundlegendes	208
2. Die Bewirtschaftungsvorschriften	212
a) Für den Wald	212
b) Für die Alp	214
3. Die Einräumung eines Baurechtes auf oder unter dem Korporationsboden	214
4. Die Verpachtung oder Vermietung von Korporationsboden	216
D Die Steuerpflicht	218

	<u>Seite</u>
1. Die Staatssteuern	218
2. Die Wehrsteuer	219
E Die Pflicht zu Aufwendungen für gemein- nützige und öffentliche Zwecke	219
F Das Eigentum an den Bauten auf Korporationsboden	223
§ 14 <u>DIE AUFLÖSUNG</u>	224
A Grundlegendes	224
B Die scheinbare Antinomie zwischen Auflösung der Korporation und Unteilbarkeit ihres Vermögens	228
C Die Vermögensverwendung	231
D Die Auflösung durch Betreibung	234
1. Anwendbarkeit des SchKG	234
2. Ausschluss des Konkurses	235
3. Die Auflösung durch Betreibung im besonderen	235
E Die Auflösung durch einseitigen Staatsakt	236
1. Grundlegendes	236
2. Zur Auflösung der atypischen Privatrecht- lichen Korporationen durch Gesetz	238
3. Zur Auflösung einer typischen Privatrecht- lichen Korporation durch Verfügung	239
3. TEIL: DIE RECHTSSTELLUNG DER PRIVATRECHTLICHEN KORPORATIONEN DE LEGE FERENDA	242
15 <u>DIE TYPISCHEN PRIVATRECHTLICHEN KORPORATIONEN</u>	244
Die Problemumschreibung	244
Die Zielumschreibung	245
Die Bedeutung des gesetzlichen Typus für die neue gesetzliche Regelung	246
Das öffentliche Interesse am Zweck	248
1. Grundlegendes	248
2. Das öffentliche Interesse an der Alpwirtschaft	252

	<u>Seite</u>
3. Das öffentliche Interesse an der Waldwirtschaft	253
4. Schlussfolgerung	255
5. Mit dem öffentlichen Interesse im Zusammen- hang stehende, spezifisch die Privat- rechtlichen Korporationen betreffende Alpungsprobleme	260
3 16 DIE ATYPISCHEN PRIVATRECHTLICHEN KORPORATIONEN	 <hr/> 263
A Die nahe Verwandtschaft mit der Stiftung	263
B Die materiellrechtlichen Unterschiede gegenüber der Stiftung	265
C Die Bindungen des kantonalen Gesetzgebers	269
D Kein Vorbehalt aus dem Stiftungsrecht gegen einen Transfer	270
E Zum allfälligen Stiftungszweck	271
§ 17 DAS ERGEBNIS IN FORM EINES GESETZES- VORSCHLAGES	 <hr/> 274
A Begriff und Zweck	274
B Entstehung	274
C Mitgliedschaft	275
1. Erwerb der Mitgliedschaft	275
2. Wohlerworbene Rechte	275
D Organisation	276
1. Organe	276
2. Willensbildung	276
E Anfechtung von Mitgliederversammlungs- beschlüssen	277
F Selbständige Teilrechte	278
1. Veräusserung und Verpfändung	278
2. Alpbuch	278
G Eigentum	279
H Auflösung	279
I Aufsicht	279
K Subsidiäres Recht	280
L Uebergangsbestimmungen	281

	<u>Seite</u>
18 <u>ZUM ENTWURF EINES NEUEN GEMEINDEGESETZES</u>	282
Die sachgemäße Anwendung der Vorschriften des Gemeindegesetzes über die Ortsgemeinden	282
Die Verpflichtung zu angemessenen Leistungen für gemeinnützige, kulturelle und öffentliche Zwecke	283
1. Problemdefinition	283
2. Ist die Verpflichtung zu angemessenen Aufwendungen für öffentliche Zwecke materiell-rechtlich zulässig ?	285
a) Tatbestandsanalyse	285
b) Bindungen des Gesetzgebers	286
aa) Allgemein	286
bb) Der erhebliche tatsächliche Unterschied	289
cc) Ergebnis	292
3. Erfüllt Art. 289 Abs. 3/2 des Entwurfs zum Gemeindegesetz die an steuerliche Belastungen von Privatrechtssubjekten geknüpften Formvorschriften ?	292
 <u>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS, LITERATUR UND MATERIALIEN</u>	 295
A Abkürzungsverzeichnis	295
B Literatur	299
C Materialien	322